

Rezensionen von Buchtips.net

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Feuerkelch

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendroman](#)
ISBN-13: 978-3-551-55193-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,86 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Der 4. Band der Abenteuer von Harry Potter wurde in mehr als 1 Mio. Exemplaren im Oktober 2000 ausgeliefert und ist mit 766 Seiten wesentlich umfangreicher als seine drei Vorgängerbände. Im vorliegenden Band muss Harry nicht nur gegen Lord Voldemort, den bösen Magier, kämpfen, sondern sich auch mit Schülern aus anderen Zauberschulen in einem "Trimagischen Turnier" messen. Erneut stehen ihm seine Freunde Ron und Hermine zur Seite - und selbstverständlich Schuldirektor Albus Dumbledore, der alles tut, um die Rückkehr des finsternen Voldemort zu verhindern. Dieser hat jedoch einen teuflischen Plan geschmiedet, um wieder aufzuerstehen und die Macht an sich zu reißen...

Das vorliegende Werk ist noch spannender als seine Vorgänger. Harry, Ron und Hermine machen eine Entwicklung durch und kommen in die Pubertät. Es wird deutlich, dass sie inzwischen 14 und nicht mehr 11 Jahre alt sind. Wunschbilderfüllung (wer möchte nicht gerne zaubern können wie Harry Potter?) und Identifikationsmöglichkeiten mit den Protagonisten bieten sich auch hier in Hülle und Fülle: der Leser kann mit "Genuß" in die magische Welt der Zauberer und Hexen eintauchen und sich über die ahnungslosen "Muggel" (Menschen ohne magische Zauberkräfte) amüsieren. Ereignisse aus der hiesigen Welt kommen natürlich auch in Hogwarts immer wieder vor (fiese Lehrer, Schulstress, Spannungen zwischen Freunden und Schülern, bössartige Reporter(innen), überforderte Vorgesetzte). Die unvermeidlichen Dursleys - Harrys unausstehliche Pflegefamilie - werden dieses Mal sogar direkt mit den Weasleys (der Familie von Harrys Freund Ron) konfrontiert; dies führt zu komischen Situationen. Doch schließlich wird die Aufmerksamkeit des Lesers durch eine Quidditch-Weltmeisterschaft (Quidditch ist ein basketball-ähnlicherer Zaubersport) und durch die Ereignisse des Trimagischen Turniers in Hogwarts angezogen. Hierbei wird deutlich, dass die Gefahren für Harry und seine Freunde immer unübersehbarer werden.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen; es ist - wie schon erwähnt - eindeutig spannender als seine Vorgänger. Die Charaktere sind lebensecht und realistisch, wenn auch nicht immer glaubwürdig, dargestellt. Allerdings ist mir das Buch zu düster und dunkel geraten; die in den Vorgängerbänden stattfindenden heiteren Szenen fehlen - insbesondere im zweiten Teil - fast vollständig. Der unverwüsthliche Humor der Autorin - ein Erfolgsfaktor der ersten drei Bände - fehlt meines Erachtens hier. Tragische Handlungselemente überwiegen. Die Autorin sollte meiner Meinung nach auch darauf achten, dass zwiespältig gezeichnete Charaktere (etwa des Professors Snape oder des bulgarischen Zaubererdirektors Karakoff) glaubwürdig gestaltet bleiben. Auf welcher Seite Snape steht, bleibt auch in diesem Band offen. Seine Ziele sind für den Leser vollkommen undurchsichtig. Sollte er jedoch auf Seiten Voldemorts stehen, so wäre sowohl seine Handlungsweise in Band 1 (dort rettet Snape Harry trotz seines Hasses auf ihn ihm das Leben), als auch das Vertrauen, das Dumbledore auch in diesem Band auf ihn, Snape, setzt, nicht vermittelbar. Die Geschichte um Mad-Eye-Moody (die hier nicht verraten werden soll) wirkte auf mich - insbesondere nach erneuter Lektüre - zu unwahrscheinlich. Auch in phantastischen Geschichten sollte eine gewisse Glaubwürdigkeit bei der Handlung und der Darstellung der Charaktere durchgängig gegeben sein. Wenn man von diesen kritischen Anmerkungen absieht, ist dieser Band der mit Abstand interessanteste Titel der Serie. Die Sehnsucht nach den weiteren Bänden 5 - 7 wird insbesondere durch den offenen Schluss dieses Buches noch unerträglicher.

Lesenswert.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[15. Mai 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter and the Order of the Phoenix

Buchinfos

Verlag: [Bloomsbury \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-0-7475-5100-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 22,41 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

"Harry Potter and the Order of the Phoenix" ist zwar kein literarisches Meisterwerk, aber doch ein gelungener Roman.

Wiedermal gerät Harry in viele schwierige Situationen, die er mit der Hilfe seiner Freunde lösen kann. Doch gleich die erste Aufgabe hat es in sich: Auf offener Straße werden Harry und Dudley, sein dicker Cousin, von Dementoren angegriffen. Harry setzt natürlich einen Patronus-Zauber ein, der ihn und Dudley vor den Wächtern Azkabans schützt. Mit der Lösung dieses Problems handelt er sich aber schon den nächsten Ärger ein: Da er zum zweiten Mal bei den Dursleys gezaubert hat, soll er eigentlich direkt aus Hogwarts verbannt werden und damit das Recht auf Zauberei verlieren....

Natürlich steht er diese Situation durch - in diesem Fall steht Dumbledore ihm bei -, aber auf Hogwarts hat sich während der Sommerferien einiges getan. Neue Lehrer treten in Erscheinung und eine davon hat es besonders auf die Schüler abgesehen: Dolores Umbridge, Handlangerin des Zaubereiministers Cornelius Fudge, setzt Fudges Pläne zur Verbesserung der Lehrstandards auf Hogwarts um. Dabei verschlechtert sich die Situation für Gryffindor dramatisch, denn Umbridge zieht Harry und die Weasley-Zwillinge Fred und George aus dem Quidditch-Verkehr....

Wie eingangs schon erwähnt ist "Harry Potter and the Order of the Phoenix" ein sehr gelungenes Buch. Doch die Zahl von 766 Seiten hätte stark verringert werden können, da viele Hänger im Mittelteil das Lesen partiell langweilig machen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Nico Haase](#)
[09. Juli 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Orden des Phönix

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-55555-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,49 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Glückwunsch an die Autorin. Ich finde, dass "Harry Potter und der Orden des Phoenix" ausgesprochen spannend geschrieben und fesselnd zu lesen ist. Einige, in den bisherigen Bänden unklare Dinge klären sich auf (so wird Snapes Hass auf Harry nachvollziehbarer, mehr soll hier nicht verraten werden). Während Band 4 meines Erachtens durch seine außergewöhnliche Grausamkeit am Ende etwas aus der bisherigen Reihe fiel, knüpft Band 5 wieder stärker - so meine Beobachtung - an die Erfolgsfaktoren der ersten drei Bände an (überschaubarer Schauplatz, begrenztes Figurenarsenal, witzige und skurrile Situationen, Wechsel zwischen heiteren und tragischen Elementen). Er ist weniger grausam wie der Vorgänger (obwohl eine Figur auch hier sterben muss), die horrormäßigen Elemente wurden reduziert. Für mich ein eindeutiges Plus. Die Handlung ist logisch aufgebaut, die Charakterzeichnung nach wie vor differenziert und vielschichtig, der Roman selber vielschichtig (Fantasy-Roman, Internatsgeschichte, Freundschaftsgeschichte etc.) Sicherlich liegt in dieser Vielfalt und dem Ideenreichtum der Autorin auch der Grund für den anhaltenden Erfolg der Serie.

Mir hat das Buch ausnehmend gut gefallen, besonders auch die Tatsache, dass sich Harry Potter entwickelt: die Autorin schafft es glaubwürdig, die Gefühle eines 15-jährigen unter seinen Freunden plastisch darzustellen. Harry Potter hat sich in diesem Buch sehr stark verändert: er ist reizbarer, unruhiger, stimmungsabhängiger: die Pubertät hat zugeschlagen. Er und seine Freunde wirken daher absolut glaubwürdig in ihren Handlungen und Reaktionen. Darin und in der Erschaffung einer eigenen "phantastischen" Welt mit ihren vielen liebevoll gezeichneten Details liegt Rowlings Stärke.

Was hebt nun aber den vorliegenden Band über die Vorgängerbände hinaus? Mir ist aufgefallen, dass das Gefühl der Bedrohung subtiler als in den Vorgängerbänden dargestellt wird, jedoch nachhaltiger "wirkt". Band 1 war sehr märchenhaft geschrieben und Zielgruppe waren eindeutig Kinder. Dies gilt auch für Band 2. Vom dritten Band an ist die Zielgruppe eindeutig älter: er richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Ab Band 3 wird die Atmosphäre düsterer, allerdings auch die Wahl der Mittel (Zeitumkehr) spektakulärer und unrealistischer. Band 4 ist sicherlich der ereignisreichste, allerdings auch bedrückendste bisher erschienene Band der Reihe, da hier zahlreiche neue Figuren und Schauplätze eingeführt werden; die "Dimension" der Auseinandersetzung wird "globaler" und "internationaler".

Hogwarts ist im 4. Teil lediglich ein - wenngleich wichtiger - Schauplatz der Ereignisse. Nur durch Zusammengehen aller - so die "Botschaft" des vierten Bandes, der leider nicht mehr den Humor der Vorgängerbände besitzt, ist Voldemort und das Böse zu schlagen.

Der vorliegende fünfte Band kehrt nun zur traditionellen Szenerie der Bände 1-3 zurück, Schauplatz sind die Dursleys und Hogwarts, welches wieder der "Mittelpunkt" der Zaubererwelt ist - und nicht mehr nur ein Ort und vielen in der vielgestaltigen Zauberwelt. Aber - und dies ist das herausragende Neue am vorliegenden fünften Harry-Potter-Buch: die Konflikte zwischen den Parteien gehen tiefer: aus einem Zweikampf der Parteien (hier Dumbledore (in der ersten Buchhälfte überraschend passiv gezeichnet, Harry, Hermine, Ron und die "guten" Zauberer gegen Voldemort und dessen Anhänger) wird ein Dreikampf, indem als dritte Partei das Zaubereiministerium mit Fudge und der großartig gezeichneten bössartigen Hauptfigur dieses Teils, der Lehrerin und Großinquisitorin Dolores Umbridge, erfolgt. Anspielungen auf totalitäre Systeme des 20. Jahrhunderts (Nationalsozialismus, Faschismus, Kommunismus) sind wohl nicht zufällig gewählt. Jedes selbstständige Denken, jeder Individualismus, soll zerstört werden. Dies zu zeigen, gelingt J. K. Rowling ausgesprochen gut.

Das - zugegebenermaßen - etwas plötzliche Ende mit der Vertreibung der Großinquisitorin und dem Sieg des Guten wird teuer erkauft: mit einem sich lange dahinziehenden Endkampf, der zum Tod einer wichtigen Hauptfigur der guten Seite führt. Doch es zeigt auch: der Sieg über das Böse ist nie zum "Nulltarif" zu haben - er ist meist mit Opfern verbunden.

Es gibt Kritiker, die dem Band "Ereignisarmut" vorgeworfen haben. Er ist sicherlich nicht so reich an

spektakulären Szenen wie die Vorgängerbände, aber meines Erachtens ist die Spannung subtiler aufgebaut; die Konfrontation der Parteien wirkt bedrohlicher und ging mir daher "mehr unter die Haut" als die Ereignisse in den bisherigen vier Bänden: das Erschrecken über das Böse ist tiefgründiger, da psychologisch noch genauer gezeichnet.

Daher insgesamt wiederum ein hervorragender Band, der allerdings als Übergang zu den abschließenden Auseinandersetzungen mit Voldemort, die sicherlich Thema der letzten beiden Bände sein werden, gesehen werden muß. Hervorragend.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[11. November 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Orden des Phönix

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-55555-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,49 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Wer geglaubt hatte, dass die Potter-Hysterie mit dem Erscheinen des vierten Bandes im Jahre 2000 ihren Höhepunkt erreicht hatte, wird nun, da der fünfte Band erschienen ist, eines Besseren belehrt. "Der Orden des Phönix" sorgt allenthalben für Schlagzeilen. Allein in Deutschland beträgt die Startauflage 2 Millionen Exemplare - Rekord! Der Internetbuchhändler Amazon.de hatte über 100.000 Vorbestellungen, ebenfalls Rekord. Und auch die Buchstärke sprengt die bisherigen Werke, denn es übertrumpft den bisher dicksten Potter, den Feuerkelch, um satte 250 Seiten. Aber auch inhaltlich hat sich Joanne K. Rowling einiges einfallen lassen, um die riesige Potter-Fangemeinde zu überraschen. Denn bereits der Anfang birgt Überraschungen, da Harry, frustriert von den Ferien und einem Angriff der Dementoren, düsterer und launischer dargestellt wird, als dies in den ersten Bänden der Fall war. Der Autorin gelingt es sehr gut, den pubertierenden Harry Potter darzustellen. Im weiteren Verlauf lernt Harry den Orden des Phönix kennen, einen Bund, der sich den Kampf gegen Lord Voldemort auf die Fahne geschrieben hat. Jedoch hat der Orden mit einigen Problemen zu kämpfen, da das Zauberministerium hartnäckig die erneute Existenz des dunklen Lords bestreitet und sogar Professor Dumbledore als Aufrührer brandmarkt. Und so kommt es, dass das fünfte Schuljahr für Harry und seine Freunde das bisher schwierigste wird. Das Zauberministerium stellt Hogwarts eine neue Lehrerin für "Verteidigung gegen die dunklen Künste" zur Seite. Und Dolores Umbridge schafft es fast, Snape als meistgehassten Lehrer von Harry abzulösen. Bewundernswert ist es, wie Joanne Rowling mit dem riesigen Erwartungsdruck umgeht und es schafft, der Potter-Sage ein neues Kapitel hinzuzufügen. Der Roman ist nicht ganz so brutal wie sein Vorgänger, aber vielleicht gerade deshalb so interessant. Rowlings Fantasie überschlägt sich in diesem Buch und es ist eine wahre Freude zu lesen, wie das Zauberministerium aufgebaut ist und welche Krankheiten im St. Mungo Hospital behandelt werden. Diese Passagen sind sicherlich die Highlights dieses Romans. Erwähnenswert sind aber auch die kleinen Dinge, wie die Scherzartikel der Weasley Brüder oder neue Zauberwesen wie die Thestrale, die Rowlings einmaliges Gespür für Fabelwesen deutlich machen. Auch die Spannung kann Rowling problemlos über die gesamte Länge halten. Lediglich im letzten Drittel hat der Roman ein paar Längen, die jedoch von den letzten 150 Seiten mehr als wettgemacht werden. Das Finale im Zauberministerium ist so packend, dass man das Buch trotz Schlafmangel nicht mehr aus der Hand legen kann. Harry steht ein weiteres Mal dem dunklen Lord gegenüber und muss einen sehr schmerzlichen Verlust hinnehmen. Viele offene Fragen aus den letzten Bänden werden beantwortet, doch gleichzeitig legt Joanne Rowling eine Spur für die letzten beiden Bände, auf die man nach dem Orden des Phönix gespannt wartet.

"Der Orden des Phönix" erfüllt alle Erwartungen und entpuppt sich als der bisher beste Band der Harry-Potter-Reihe.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[26. November 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-55169-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 6,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Ich habe mich zum Verfassen dieser Rezension entschlossen, da ich die begeisterten Rezensionen zu Band 3 der Harry-Potter-Reihe nicht teile.

Harry Potter, der hier seinem Paten, Sirius Black, erstmals begegnet erfährt hier Neuigkeiten über seinen Vater. Erstmals wird deutlich gemacht, warum Snape Harry hasst. Dies ist aber auch die einzige weiterführende Information gegenüber den ersten beiden Bänden.

Die Geschichte wird insgesamt unübersichtlicher und düsterer im Vergleich zu den beiden Vorgängerbänden. Zwar wird eine sehr sympathische Figur, Lupin, die Lieblingsfigur der Autorin, eingeführt. Der neue Professor zur Verteidigung gegen die Schwarzen Künste ist lebensecht gezeichnet. Nun ist der Band zweifellos spannend geschrieben - aber er ist eindeutig zu spektakulär.

Besonders störend ist - wie es Michael Maar in seinem Buch: "[Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte](#)" meines Erachtens völlig zu recht bemerkt - die Benutzung der Zeitumkehr. Nun ist dieses Motiv in der Fantasyliteratur anzutreffen (vgl. etwa Bände von M. Weis und T. Hickman). Hier wird es benutzt, um die Hinrichtung eines Hypogreifs, eines pferdeähnlichen Wesens, rückgängig zu machen. Doch genau dies wirkt sehr konstruiert. Ich hatte das Gefühl, die Autorin hat hier einen Schritt - die aus Spannungsgründen geschilderte Hinrichtung des Tieres - bedauert und durch einen "literarischen Trick" rückgängig gemacht. Außerdem ist verwunderlich, dass insbesondere Harrys Gegenspieler in Hogwarts, Professor Snape, niemals von der Möglichkeit der Zeitumkehr gehört haben soll. Mit diesem Mittel ist dann - für spätere Bände - viel zu viel "begründbar" : so könnte die Autorin auch den Tod von Harrys Eltern "rückgängig" machen. Und dies darf nicht sein, wenn die Reihe insgesamt glaubwürdig bleiben soll.

Außerdem erhebt sich folgende Frage: wenn Snape Harry Potter dermaßen hasst (und dieser Hass steigert sich ja von Band zu Band), warum hat er dann Harry in Band 1 das Leben gerettet? Oder ist die diesbezügliche Erklärung Professor Quirrels in Band 1 unwahr? Um der Glaubwürdigkeit der - an sich gut gezeichneten und in ihrer Charakterdarstellung her vielschichtigen Figuren - zu erhalten, müsste eine glaubhaftere Erklärung für Snapes Hass gegen Harry gefunden werden. Dies bleibt in Band 3, wie auch den beiden nachfolgenden Bänden, offen.

Außerdem erscheint mir die Geschichte um Rons Ratte Krätze, die sich plötzlich als verwandelter Mensch und Verräter Peter Pettigrew entpuppt, sehr weit hergeholt. Entpuppt sich am Ende etwa auch Harrys Eule Hedwig als eine noch unbekannte Figur aus Rowlings Werken? Diese zwei Beispiele seien als Illustration für die zugegebenermaßen recht harte Kritik am Plot an dieser Stelle erlaubt. Meines Erachtens wird die Logik der Handlung in diesem Band zu stark strapaziert, um spektakuläre, auf vordergründige "Action" ausgelegte Spannung zu erzeugen und einen - zugegebenermaßen ausgefeilten - Höhepunkt am Schluss - die Rückgängigmachung der Hinrichtung Seidenschnabels und die spektakuläre Flucht Pettigrews und Sirius Blacks - zu ermöglichen. Im übrigen muss ich mich nach der Lektüre von Band 4 und 5 natürlich fragen, wozu Sirius Black in die Handlung überhaupt eingeführt worden ist. Eine bedeutende Rolle, die in diesem Band anzuklingen scheint, spielt er in den späteren Bänden 4 und 5 jedenfalls nicht.

Es ist für mich nachvollziehbar, dass dieser Band der spektakulärste in der Reihe ist - und daher kann ich seine Beliebtheit bei den Lesern durchaus nachvollziehen. Für mich bleibt er aufgrund der oben dargestellten Mängel aber der literarisch gesehen schwächste der gesamten Reihe.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[01. Dezember 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-551-55167-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 15,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Nach dem Erscheinen von [Band 5](#) habe ich den ersten Band von Harry Potter erneut gelesen. Zunächst war ich sehr skeptisch gewesen, weil mir der "Rummel" der Vermarktung des Buches zu weit ging. Allerdings muß ich sagen: ich finde, die Autorin hat ein wirklich wunderschönes Fantasy-Buch geschrieben. Die Charaktere sind glaubwürdig dargestellt, Harry, Ron und Hermine wirken altersgemäß. Besonders die überströmende Phantasie der Autorin (beispielhaft dafür steht die Erfindung und liebevolle Beschreibung des Zauberersports: "Quidditch") haben es mir angetan. Was unterscheidet nun Harry Potter von anderen Fantasiebüchern für Kinder, etwa Michael Ende oder Ralf Isau. Zum einen ist es die Vielfalt der Themen, die angesprochen werden. Das Buch liest sich ebenso als Fantasygeschichte, wie es auch als Internatsgeschichte, Freundschaftsgeschichte gelesen werden kann.

Der Plot, also die Handlungsstruktur, ist nachvollziehbar und kindgerecht. Die horrormäßigen Elemente sind - aus meiner Sicht glücklicherweise - nicht so ausgeprägt wie in den späteren Bänden, insbesondere Band 4.

Nun mag ja Band 3, "[Der Gefangene von Askaban](#)", der spektakulärste und - insbesondere vom Ende her - der ausgefeilteste der bisher erschienenen Bände sein. Nicht umsonst gilt er allgemein als der beliebteste der Reihe. Dieser 3. Band leidet jedoch an einer Hilfskonstruktion in der Handlung, der Einführung einer Zeitmaschine, die Geschehnisse "rückgängig" macht. Dieses aus der Fantasyliteratur bekannte Motiv wirkt auf mich jedoch wie ein "literarischer Trick" und offenbart eine gewisse Ratlosigkeit in der Handlungsstruktur, wie Michael Maar in seinem Werk: "Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte" zu recht konstatiert.

Im vorliegenden ersten Band gibt es solche übermäßig konstruiert wirkenden Handlungselemente nicht - meines Erachtens ein deutliches qualitatives Plus. In der atemberaubend spannenden Handlung werden die späteren Ereignisse subtil und für die kindgemäße Altersgruppe verständlich vorbereitet. Der "Schauplatz" der kommenden Ereignisse, Rowlings eigene Welt, wird äußerst plastisch dargestellt.

Insofern für mich - auch nach dem Erscheinen von Band 5 - der beste Potter-Band. Empfehlenswert.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[01. Dezember 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Orden des Phönix

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-55555-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,49 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Wieder einmal sind Sommerferien, und die Harry-Potter-Saga steuert ihrem fünften und bisher längsten Kapitel entgegen - und zwar mit großen Schritten.

Gleich zu Anfang legt Rowling voll los: Harry wird von Dementoren im Ligusterweg attackiert, dann vom Zauberministerium angeklagt und schließlich um Haaresbreite freigesprochen. Sofort wird er in ein geheimes Versteck verfrachtet, in dem der neugegründete Orden der Phoenix gegen den wiederauferstandenen Lord Volverzeihung, Du-Weißt-Schon-Wen kämpft. Nach einer eher ruhigen Zeit, die Stimmung eher geladen, kehrt Harry nach Hogwarts zurück, um festzustellen, dass Madame Umbridge, eine seiner Hauptanklägerinnen, den Posten für die Verteidigung gegen die dunklen Künste innehat und die Schule auch noch als Hauptinquisitorin total umgestaltet - und das nicht zum Positiven.

Von da an überstürzen die Ereignisse sich dermaßen, dass der Leser nicht ganz mitkommt - Rowling übrigens auch nicht. Mal schreibt sie kapitelweise über Harrys DA-Orden, in dem die Schüler sich selbst die Fähigkeiten beibringen, die bei Madame Umbridge zu kurz kommen, dann entsteht auf einmal der Eindruck, DA hätten sich monatelang nicht getroffen. Rowling verliert den Überblick über ihr eigenes Buch, bevor sie alle Handlungsstränge schließlich mit einem wenig gekonnten Hieb abhackt und unelegant ins Finale im Zauberministerium übergehen lässt, dass allerdings wiederum eher an Nightmare in Elms Street erinnert.

Mit sehr großen Erwartungen ging ich ans Buch - und wurde ehrlich gesagt voll enttäuscht.

Die Verspieltheit und Souveränität, mit der Rowling die ersten Bücher durchschrieb, geht total verloren, anscheinend unter dem Vorurteil des Kinder-Buchs leidend, setzt sie auf Gewalt, Mord und blutig beschriebene Metzelszenen als auf die Beschreibung neuer Details, wie sie mich persönlich in den ersten vier Bänden besonders fasziniert haben. Das St-Mungo-Hospital und das Zaubereiministerium sind zwar Lichtblicke; auch die neuen Therestrals (wenigstens EINE neue Kreatur) sehr interessant - aber das war's auch schon wieder.

Das deutsche Jugendamt warnte vor dem Buch: "Düster, brutal, blutig". Ich glaubte nicht daran und wurde eines besseren belehrt. Rowling schreibt das Buch, als würde Harry erwachsen und damit der kindlichen Sichtweise entwachsen, mit der er die Welt vorher sah,, die Verspieltheit weicht dumpfem Realismus, eine vernünftig-rationale Sichtweise zieht sich durch das Buch wie der vergiftete Eckzahn eines Basilisken.

Doch für eine verzauberte Welt gibt es nichts Tödlicheres als Rationalisierung.

2 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Kristian Kühn](#)
[04. Dezember 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und die Kammer des Schreckens

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendroman](#)
ISBN-13: 978-3-551-55168-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,48 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Bei diesem zweiten Band von Harry Potter handelt es sich meines Erachtens um eine gelungene Fortsetzung von Band 1. Harry erlebt sein zweites Jahr in Hogwarts und erlebt mit seinen Freunden Ron und Hermine neue Abenteuer. Insbesondere kommt er seiner Vergangenheit auf die Spur. Er erfährt, dass sein großer Gegner, Lord Voldemort, früher Tom Riddle hieß, und der bislang beste Slytherin-Schüler in Hogwarts war, den die Schule je kannte.

Insgesamt ist dieser Band gruseliger als Band 1 und lebt vom Motiv der "Steigerung". Alle Erlebnisse sind um ein Grad spannender, actionreicher. So wird Hermine zeitweise versteinert, Draco Malfoy und seine fiesen Freunde Goyle und Crabble werden - zusammen mit Lucius Malfoy, Dracos Vater, zu ernsthaften Gegenspielern sowohl Harrys als auch Albus Dumbledores, des merlin-artigen gütigen Direktors von Hogwarts.

Nach der Lektüre von Band 5 fällt mir auf, wie recht Michael Maar in seinem Buch: "Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte" hat, wenn er schreibt, dass bestimmte Motive späterer Bände hier behutsam vorbereitet werden. So wird Dumbledore zeitweise amtsenthoben, Zaubereiminister Cornelius Fudge tritt erstmals (kurz) auf; der Hass Snapes auf Harry Potter wird immer stärker - was besonders beim Zweikampf zwischen Draco Malfoy und Harry ersichtlich wird, den Snape durch das Herbeizaubern einer Schlange - die Harry nur durch Beherrschen der Schlangensprache besiegt - deutlich wird.

Bereits hier zeigt Rowling literarisches Können; ihre zauberhafte Welt, in die man als Leser regelrecht versinken kann, wird zunehmend vertrauter; die Charaktere differenzierter. War Band 1 eine gelungene Exposition, so bildet Band 2 eine gelungene Brücke zu späteren Ereignissen.

Er ist nicht so spektakulär wie der folgende 3. Harry-Potter-Band, jedoch literarisch meines Erachtens solider, da er keine "unerlaubten" Hilfsmittel, wie den Zeitumkehrzauber - für mich eher Ausdruck einer gewissen literarischen Ratlosigkeit - wie in Band 3 gebraucht. Schade, dass - im Gegensatz zu Band 1 - Hermine eine deutlich geringere Rolle als dort spielt, da sie zeitweise zur Passivität verurteilt wird. In Band 1 wurde im glänzenden Finale deutlich, dass nur durch die Gemeinschaft aller (Rons Beherrschung des Zauberschach, Hermines Kombinationsgabe, Harrys unerschrockener Mut) das Böse zu besiegen war; einen "omnipotenten" Helden gab es in Band 1 nicht. Dies fand ich sehr "sympathisch". In diesem Band hingegen wird Harry immer mehr zur Helden- und Zentralfigur aufgebaut, Ron - und auch Hermine - spielen hier nur Nebenrollen - dies führt insbesondere in Band 4 ja zu Spannungen. Insofern hat mir Band 1 noch besser gefallen, er schien mir besser strukturiert und glaubwürdiger in der Handlung; nun gab es dort natürlich viele neue und anregende Elemente, die in diesem Band schon "bekannt" und daher "Wiederholung" sind. Dies mag erklären, warum dieser Band etwas im Schatten des ersten zu stehen scheint; in der Kritik wie auch bei der Beliebtheit bei den Lesern, wie Umfragen zeigen.

Nichtsdestotrotz meines Erachtens eine gelungene Fortsetzung von Band 1. Sehr lesenswert.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[14. Dezember 2003]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Feuerkelch

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendroman](#)
ISBN-13: 978-3-551-55193-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,86 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Die Geschichte beginnt diesmal mit einem konspirativem Treffen der Mächte des Bösen. Sie sind skrupellos. Schnitt. Harry darf die Weasleys zu den Quidditch-Weltmeisterschaften begleiten. Für den Leser ein beeindruckendes Ereignis. Denn hier geht es bunt und laut zu. Beginnend mit der zauberhaften Art zu reisen, über riesige Zelte auf kleinstem Raum und verblüffende Cherleader, zeigt die Autorin Rowling einmal mehr, was so alles in der phantastischen Welt von Harry Potter möglich ist.

Zurück in Hogwarts erwarten Harry neuen Aufgaben und Abenteuer. Es wird ein Turnier mit zwei weiteren Zauberschulen ausgerichtet und jede Schule soll mit einem Champion daran teilnehmen. Doch für Hogwarts starten gleich zwei Champions. Einer davon ist Harry, der eigentlich nach den Regeln noch zu jung für die Teilnahme ist. Die drei Aufgaben sind gefährlich, geheimnisvoll und fordern von den Teilnehmern vollen Einsatz ihrer Fähigkeiten. Harry hat also jede Menge Stress. Zudem schmerzt seine Narben zeitweilig sehr und lässt erahnen, das dunkle Kräfte ihr böses Treiben fortsetzen.

Harry's Gegenspieler Voldemort gelingt es diesmal seine alte Gestalt und seine magischen Kräfte wieder zu erlangen. Es kommt zu einem Duell zwischen Gut und Böse. Doch das ist noch nicht alles an schlechten Nachrichten. Das Lager der Guten spaltet sich nach einem Streit zwischen dem Schulleiter Dumbledore und dem Minister Fudge. Gut, dass keiner auf den fünften Band lange warten muss.

Die Harry Potter-Bücher von der Autorin Joanne K. Rowling werden von Band zu Band dicker und spannender. Die Geschichten um die Hauptfigur werden jedes Mal pittoresk geschildert. Die Freundschaft mit Ron und Hermine wird auch diesmal auf weitere Proben gestellt. Die Pubertät schleicht sich auf leisen Sohlen in die Handlung hinein. Trotz der Andeutung einiger gewalttätiger Szenen bleibt der Charakter eines Jugendbuches über die Geschichte einer spannenden Schulzeit erhalten.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lothar Hitzges](#)
[24. Januar 2004]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Orden des Phönix

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-55555-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,49 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Mehr Spannung, mehr Humor und mehr Buchseiten als je zuvor.

Zwischenfälle in den Sommerferien gab es auch schon in der Vergangenheit von Harry Potter. Doch diesmal muss er sich gegen zwei Dementoren und anschließend vor dem Zauberministerium verteidigen. Die mächtige Riege der Ungläubigen an Potters Erlebnissen aus Band vier spaltet das Lager der Guten. Hogwarts wird mittels eines weiblichen Inquisitors zwangsreformiert. Lehrer und Schüler werden bei jeder Kleinigkeit sanktioniert. Selbst Dumbledore muss seinen Schulleiterposten räumen. Zudem gibt es einen Großausbruch aus dem Gefängnis Askaban. Voldemords Anhänger können fliehen.

Doch die Aufrechten organisieren sich, zum Einen in der Erwachsenenwelt durch einen Orden und zum Zweiten die Schüler selbst durch konspirative Treffen und Unterweisungen in der Abwehr finsterner Mächte. Harry selbst wird zum Lehrer und vermittelt seine Techniken an die DA's. Kleine und größere Scharmützel zwischen den beiden Lagern der Guten täuschen aber nicht darüber hinweg, dass eine dritte Macht ihre Ziele verfolgt und nicht zimperlich mit ihren Feinden umgeht. Es kommt zu direkten Auseinandersetzungen und ein Mitglied der Ordens muss ins Hospital. Natürlich ist das St. Mungos eine Zaubererklinik und der Leser lernt eine neue magische Teilwelt kennen. Ambivalente Figuren wie der Hauself Kreacher und Grwolf, der Halbbruder von Hagrid bereichern die Geschichte. Das Finale ist wieder einmal sehr spannend geschildert. Der Orden und ein Teil der DA's treffen im Zauberministerium auf die Anhänger Voldemords. Die Guten siegen, doch der Preis ist hoch, auch in diesem Band muss Harry das Gefühl erfahren, einen lieben Menschen zu verlieren.

Der Autorin ist eine weitere Steigerung ihrer Fortsetzungsromane um den Zaubererschüler Harry Potter gelungen. Zum einen versteht sie es geschickt die Personenzahl der Mitspieler ansteigen zu lassen, ohne das der Leser den Überblick verliert. Zum Zweiten gelingt es ihr die phantastische Welt weiter auszubauen und um neue magische Einrichtungen, dieses Mal ein Krankenhaus, zu erweitern. Spannung, aber auch eine Menge Humor erzeugen ein zauberhaftes Buch, das der Leser, ähnlich wie verzauberte Tanzschuhe, nicht mehr aus der Hand legen mag.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lothar Hitzges](#)
[28. Mai 2004]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Buchinfos

Verlag: [Der Hörverlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Hörbuch](#)
ISBN-13: 978-3-89584-703-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 29,95 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Harry Potters drittes Schuljahr beginnt mit einem Paukenschlag: Obwohl er in den Ferien zaubert, wird Harry nicht von der Schule verwiesen. Doch auch in Hogwarts angekommen, werden die Sorgen nicht kleiner. Sirius Black, der Harrys Eltern seinerzeit an Lord Voldemort verraten hat, ist aus Askaban geflohen und Harry schwebt seitdem in größter Gefahr. Die brillante Handlung ist mit Sicherheit dafür verantwortlich, dass "Der Gefangene von Askaban" als der beste Band der Potter-Reihe angesehen wird. Und das ohnehin schon tolle Buch ist in der Hörbuchfassung noch etwas spektakulärer. Verantwortlich dafür ist Rufus Beck, der in unnachahmlicher Weise die Figuren von Joanne Rowling zum Leben erweckt. Es ist schier unglaublich, mit welcher Freude Beck die Figuren interpretiert. Besonders gelungen ist die Darstellung von Hagrid und Severus Snape, dessen Hass auf Harry aus jedem gesprochenen Satz spürbar wird. Aber auch alle anderen Figuren sind von Rufus Beck so perfekt inszeniert, dass man mehr als einmal am Zweifeln ist, ob hier nicht mehr Sprecher am Werk sind.

Kurz vor dem Kinostart bietet das Hörbuch eine sehr gute Gelegenheit, sich den Roman noch einmal in Erinnerung zu bringen. Auch wer das Buch gelesen hat, wird von dieser Hörbuchproduktion mehr als begeistert sein.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[28. Mai 2004]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Orden des Phönix

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-55555-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,49 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Das fünfte Jahr in Hogwarts, der Zauberschule, bricht an. Nicht nur dass Harry jetzt mit 15 Jahren, also mitten in der Pubertät, zunehmend schnell die Nerven verliert, außerdem droht ihm auch noch ein Schulverweis. Eine Anhörung im Ministerium soll endgültig klären, ob Harry weiter in Hogwarts bleiben darf. Von Hagrid, dem Wildhüter von Hogwarts, fehlt jede Spur und Harry gerät mit der neuen Lehrerin in Verteidigung gegen die dunklen Künste aneinander, was zur Folge hat, dass seine Abende nur noch aus Nachsitzen bestehen. Für solche Nebensächlichkeiten hat Harry verständlicherweise keine Zeit, da der dunkle Lord zurückgekehrt ist, doch nicht mal das glauben sie ihm: Harry wird für verrückt erklärt...

Ein weiterer spannender Band über Harry Potter und das Leben in der Zaubererwelt. Natürlich kann kein Potter-Fan dieses Buch verpassen, doch es ist leider nicht das beste. Der Anspruch der Bücher wächst mit dem Hauptcharakter und in die tolle Kindergeschichte schleichen sich mehr und mehr Horrorelemente ein. Außerdem scheint das Buch unnatürlich in die Länge gezogen zu sein, bei der geringen Breite der Handlung sind die 1020 Seiten doch etwas übertrieben.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Jenny Scharf](#)
[27. Juli 2004]

Joanne K. Rowling: Harry Potter and the Half-Blood Prince

Buchinfos

Verlag: [Bloomsbury \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-0-7475-8108-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0,20 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Der vorliegende Harry-Potter-Roman ist meines Erachtens gut gelungen. Zum Inhalt sei, da die deutsche Ausgabe noch nicht erschienen ist, nicht allzu viel verraten. Nur so viel: Es gibt aus meiner Sicht ein Thema des Buches: die lange Vorbereitung im Endkampf mit Voldemort. Daher auch die zahlreichen Handlungsstränge, die sich mit der Vergangenheit dieser Zentralfigur beschäftigen. Harry, Ron und Hermine müssen auf die endgültige Auseinandersetzung mit ihm vorbereitet werden. Dieser Band erinnert mich sehr an den "Herrn der Ringe", da sich Voldemort in verschiedene Seelen aufteilt, die gefunden werden müssen, um zerstört zu werden. Die Ähnlichkeit dieses Bandes mit der Tolkien'schen Trilogie ist frappierend. Endlich endlich klären sich verschiedene Dinge - etwa die Rolle Snapes und damit verbundene Frage, warum Dumbledore zu ihm Vertrauen hat (mehr sei hier nicht verraten). Dennoch gibt es auch Überraschungen: die Figur Malfoys scheint - mehr soll auch in diesem Fall nicht verraten werden - komplexer zu sein als bisher angenommen. Auch die von manchen Rezensenten als überflüssig empfundene Szenerie in Kapitel 1, der Einbeziehung des "Muggle"-Premierministers in das Geschehen, scheint mir notwendig und schlüssig zu sein. Warum, so kann man sich zunächst fragen, wird er von Fudge und seinem Nachfolger über die Ereignisse in der Zauberergemeinschaft informiert? Ich glaube, dies liegt daran, dass der Kampf gegen Voldemort und das Böse alle Kräfte vereinen muß - ein Motiv, welches bisher am deutlichsten im "Feuerkelch" anklang.

Nicht überzeugt - und daher nur mit acht Punkten bewertet - hat mich allerdings die Begründung, warum Dumbledore Snape vertraute. Doch dies gilt ebenso für Lupin und andere Mitglieder des Phoenix-Ordens. Mehr sei hierzu nicht verraten. Nur etwas: Die Autorin Joanne Rowling hat jedoch in ihrem einzigen Interview nach Erscheinen des "Halbblutprinzen" in Edinburgh am 16.07.2005 dazu erklärt, es werde zu diesem Thema im kommenden Band mehr Informationen geben (siehe das Interview mit ihr auf <http://www.harrypotter-xperts.de/>). Diese sind auch absolut notwendig, denn durch die - endlich erfolgte - Klärung insbesondere der Rolle von Professor Snape - dies kann gesagt werden ohne zuviel vom Inhalt preiszugeben - verlieren einige Handlungsstränge aus früheren Bänden, insbesondere in Band 1 - ihre bisherige "Eindeutigkeit" - hatte Snape Harry wirklich in Band 1 das Leben gerettet oder war dies eine Lüge Quirrels? Snape hatte doch echten Respekt vor Dumbledore als Zauberer - dies wird ja im 2. Kapitel des vorliegenden Buches auch deutlich - aber dann kommt dieses Ende. Snapes Figur wird - dies ist aus meiner Sicht eher zu bedauern - "eindimensional" und verliert viel von ihrer bisherigen Differenziertheit. Dies ist aber wohl die Folge aus der notwendigen Klärung der Fronten, die auch aus meiner Sicht nicht länger aufgeschoben werden konnte. Dennoch zeigt sich gerade hier in aller Deutlichkeit ein Grundmotiv aller bisherigen Bände: Nichts ist so, wie es auf den ersten Blick erscheint. Und dies macht Harry Potter bis zum Ende spannend, wenn dies auch manchmal, insbesondere in den Bänden 3 und 4, auf Kosten der Geradlinigkeit und Glaubwürdigkeit geht. Unter diesem Mangel leidet Band 6 jedoch nicht. Er schafft in vielen Punkten Klarheit und Eindeutigkeit. Dies ist auch notwendig. Viele Fragen bleiben dennoch offen, etwa die Rolle von Harrys Tante Petunia, die ja auch - man erinnere sich an Band 5 - mehr von der Zaubererwelt ahnt, als man zuvor gedacht hat (in Band 6 bleibt ihre Figur - ähnlich wie in den Bänden 1-4 jedoch äußerst blass). Die Autorin hat also noch viel zu tun in Band 7, auf den ich sehr gespannt warte, um alle bisher offen gebliebenen Fragen zu klären. Die primäre Funktion von Band 6 ist der, die verschiedenen Handlungsstränge zusammenzuführen, um den Leser auf das endgültige unvermeidliche Finale Harry-Voldemort vorzubereiten. Diese Funktion erfüllt dieser spannend geschriebene Band voll und ganz. Mir wird auch folgendes klar: die Autorin hatte - wie immer von ihr dargestellt - ganz offensichtlich von Anfang an einen genauen Handlungsplan, den sie konsequent umsetzt - und dafür gebührt ihr Respekt. Welchen Band ich nun am liebsten mag - ich kann es noch nicht sagen; dazu ist die Lektüre noch zu "frisch" Das Buch ist - wie schon erwähnt - sehr spannend und steht seinen Vorgängern meiner Meinung um nichts nach. Er scheint mir auch weniger "langatmig" zu sein als der unmittelbare Vorgänger, Harry Potter und der Orden des Phoenix (der jedoch, was die Tiefe der Charakterzeichnung der Protagonisten angeht, aus meiner Sicht unübertroffen bleibt). Der Band ist auch - trotz des düsteren Endes - insgesamt deutlich humorvoller als der "Orden des Phoenix." Somit knüpft Rowling nach meiner Beobachtung wieder an die Erfolgsfaktoren (Mischung von Humor, detaillierter Beschreibung der Zauberwelt, Romantik und spannender, nicht sich zu lang hinziehender Handlung) der Bände 1-4 an; ein Vorteil, wie ich finde.

Auf jeden Fall: sehr lesenswert

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[22. Juli 2005]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Halbblutprinz

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-56666-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 23,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Der sechste Teil der Reihe beschreibt die Vorbereitung des Endkampfes von Harry mit Lord Voldemort, dem finsternen und gefährlichen Gegenspieler.

Die Geschichte beginnt mit einem Treffen des amtierenden britischen Premierministers mit dem bisherigen Zaubereiminister Fudge. Dieser informiert den britischen Regierungschef über wichtige Ereignisse in der Welt der Zauberer, die der Leser aus den vorherigen Bänden bereits kennt. Cornelius Fudge setzt den Premierminister über die aktuellen Geschehnisse in Kenntnis und teilt ihm mit, dass er, Fudge, aufgrund der jüngsten Ereignisse als Zaubereiminister abgesetzt worden sei. Er stellt dem überraschten Premierminister seinen Nachfolger als Zaubereiminister vor. Es handelt sich um den sehr energischen Rufus Scrimgeour, der zuvor die Abteilung der Auroren im Ministerium geleitet hatte.

Im folgenden Kapitel: "Spinners End" kommt es zu einem konspirativen Treffen zwischen Narcissa Malfoy, Bellatrix Lestrange und Severus Snape. Narcissa hat erfahren, dass ihr Sohn Draco von Voldemort einen wichtigen Auftrag erhalten hat. Sie fürchtet, Draco werde diesen Auftrag, über den der Leser zunächst nichts erfährt, nicht erfüllen können. Snape schwört jedoch den "Unbreakable Wow", einen "unbrechbaren Schwur", Draco bei seiner Aufgabe zu unterstützen und ihn zu schützen. Dadurch beruhigt er Narcissa und besänftigt das Misstrauen, das Bellatrix gegen Snape empfindet. Snape stellt sich als loyalen Anhänger Voldemorts dar, der von diesem als Spion nach Hogwarts geschickt worden sei, um Dumbeldore auszuspionieren.

Harry wird unterdessen von Albus Dumbledore bei den Dursleys abgeholt. Er soll ihn dabei unterstützen, den jovialen, aber sehr eigennützigem früheren Professor Horace Slughorn als Lehrer nach Hogwarts zu holen. Dies gelingt. Zum Erstaunen aller übernimmt Slughorn den Posten von Severus Snape als Professor für Zaubersprüche. Snape hingegen wird der neue Professor der Verteidigung gegen die Dunklen Künste, was er immer angestrebt hatte.

In der ersten Schulstunde "Zaubersprüche" erhält Harry durch Zufall ein gebrauchtes Lehrbuch, in dem eine Person, die sich "Halbblutprinz" nennt, offenbar ein ehemaliger Schüler, nützliche und auch selbst erfundene Zaubersprüche notiert hat. Mit deren Hilfe gelingt ihm die Zubereitung von Zaubersprüchen erstmals problemlos, was ihn schnell zu Professor Slughorns Lieblingsschüler macht, allerdings auch den Neid von Hermine einträgt, die es nicht erwidern kann, nicht mehr die beste Schülerin in jedem Schulfach zu sein.

Während der folgenden Wochen berichtet der "Tagesprophet" über eine zunehmende Anzahl verschwundener und auch ermordeter Personen. Auch in Hogwarts werden Katie Bell und Ron durch Giftanschläge beinahe getötet, woraufhin die allgemeine Unruhe zunehmend in Panik übergeht. Harry gelangt immer mehr zu der Überzeugung, dass Draco Malfoy hinter allem steckt und dabei mit Snape zusammenarbeitet, zumindest aber von diesem gedeckt wird. Er erfährt von dem "unbrechbaren Schwur" Snapes und bekommt heraus, dass dieser Schwur denjenigen tötet, der ihm zuwiderhandelt.

Harry versucht nun wie besessen, Snapes und Malfoys Pläne herauszufinden, zumal Draco ab und zu auf geheimnisvolle Art und Weise in Hogwarts verschwindet und nicht einmal durch die Karte des Rumtreibers zu entdecken ist. Harry glaubt, dass Snape und Draco loyale Anhänger von Voldemort sind. Doch hier steht Harry allein. Selbst Ron und Hermine sind seine Vermutungen zu weit hergeholt. Sie glauben, dass Malfoy viel zu jung dafür ist, um ein Tödeser zu sein und von Voldemort wichtige Aufträge anvertraut zu bekommen. Snape wiederum habe wahrscheinlich von Dumbledore die Aufgabe bekommen, Draco auszuspionieren. Harry wendet sich auch an Lupin, Mr. Weasley und schließlich an Dumbledore selbst. Doch alle weisen seine Vermutungen zurück. Dumbledore besteht außerdem energisch auf der Feststellung, dass er Professor Snape trotz aller Anschuldigungen, die Harry vorbringt, weiterhin uneingeschränkt vertraut.

Dumbledore gibt Harry jedoch zusätzliche Privatstunden, damit er interessante Einblicke in die Persönlichkeit von Lord Voldemort, auch bekannt als Tom Riddle, erhalten kann. Dies sei, so Dumbledore, notwendig, um ihn zu besiegen. Es werden Riddles unglückliche Kindheit in einem Waisenhaus, seine grausamen Charakterzüge, sein

Streben nach Macht und seine Unfähigkeit zu persönlichen Beziehungen beleuchtet. Durch das Studium der Erinnerungen verschiedener Personen erfährt Harry immer mehr über Ziele und Vorgehensweise des jungen Riddle, der schließlich dazu übergegangen ist, sich selbst "Voldemort" zu nennen. Dieser hat sich insgesamt zweimal um den Posten des Lehrers für die Verteidigung gegen die Dunklen Künste in Hogwarts beworben, wurde aber beide Male von Dumbledore abgelehnt. Daraufhin hat er den Posten des Lehrers für die Verteidigung gegen die Dunklen Künste verhext. Jeder, der ihn annimmt, verlässt die Schule noch im gleichen Jahr. Es bleibt offen, warum Dumbledore in Kenntnis dieser Sachlage in diesem Band Snape diesen Posten überträgt.

Als Dumbledore dank Harry eine zuvor geheim gehaltene Erinnerung Professor Slughorns zu sehen bekommt, glaubt er zu erkennen, dass der dunkle Lord in seinem Bestreben nach Unsterblichkeit seine Seele in insgesamt sieben Teile aufgeteilt hat. Nur so sei es überhaupt möglich gewesen, dass er nach dem missglückten Mordversuch an Harry, der auf ihn selbst zurückgeschlagen war, nicht vollständig starb. Nach Dumbledores Vermutung versteckte Voldemort sechs Teile seiner Seele in verschiedenen Gegenständen, so genannten Horkruxen. Der siebte Teil befindet sich inzwischen in seinem wiedererlangten Körper. Um den dunklen Lord endgültig besiegen zu können, müssen daher vorher alle anderen sechs Teile gefunden und zerstört werden. Einen davon hat Harry bereits vernichtet, es handelte sich um das Tagebuch von Tom Riddle, einen weiteren konnte Dumbledore unschädlich machen.

Harrys Hass gegenüber Professor Snape erreicht einen neuen Höhepunkt, als er durch Professor Trelawney erfährt, dass es einst Snape war, der die Prophezeiung, es gebe einen "Auserwählten", teilweise belauschte und unverzüglich an Lord Voldemort weitergab. Snape ist somit mitverantwortlich für den Tod von Harrys Eltern. Doch Dumbledore steht gerade deshalb weiter zu Snape: Dieser sei von der Ermordung der Potters so geschockt gewesen, dass er dem dunklen Lord daraufhin endgültig den Rücken gekehrt und sich Dumbledore angeschlossen habe.

Die Handlung steuert ihrem Höhepunkt entgegen, als Harry und Dumbledore gemeinsam Hogwarts verlassen, um einen weiteren Horkrux - Slytherins Medaillon - zu suchen und zu vernichten. Als sie diesen tatsächlich in einer magischen Höhle finden, befindet er sich auf dem Grund eines kleinen Sees, der mit einer unbestimmten Flüssigkeit gefüllt ist. Dumbledore findet heraus, dass die Flüssigkeit getrunken werden muss, damit man das Medaillon an sich nehmen kann. Er entschließt sich zu diesem Schritt und wird vergiftet. Harry hilft ihn, nach Hogwarts zurückzukehren. Dort angekommen, geht es Dumbledore immer schlechter, und sie sehen das Dunkle Mal der Todesser über der Schule schweben. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sie während Dumbledores Abwesenheit in die Schule eingedrungen sind. Dies gelang ihnen mit Dracos Hilfe, der einen geheimen Weg dazu entdeckt hatte. Es wird deutlich, dass Draco von Voldemort tatsächlich einen Auftrag erhalten hat. Er soll Dumbledore töten. Draco hat deshalb auch die Anschläge auf Katie und Ron verübt. Diese hätten eigentlich Dumbledore treffen sollen.

Nachdem Draco den durch das Gift geschwächten Schulleiter auf dem Astronomieturm, dem höchsten Turm in Hogwarts entwaffnen kann, verunsichert ihn Dumbledore so sehr, dass er es nicht fertigbringt, seinen Auftrag zu vollenden und den Schulleiter zu töten. Doch es finden sich weitere Todesser ein, die Malfoy mit zunehmender Ungeduld auffordern, seine Aufgabe zu erfüllen. In dieser Situation erscheint schließlich Snape, sein Gesicht voller Abscheu und Hass. Anstelle Dracos tötet er Dumbledore mit dem Avada Kedavra-Fluch. Dumbledore hatte zuvor Harry, der die Szene unter seinem Tarnmantel versteckt beobachtet, immobilisiert und ihm damit wahrscheinlich das Leben gerettet. Zusammen mit Draco und den anderen versucht Snape zu fliehen, wird dabei von Harry verfolgt. Die Zaubersprüche aus dem Buch des Halbblutprinzen werden von Snape aber problemlos abgewehrt, da er sie selbst erfunden hat: Snape gibt sich als der Halbblutprinz zu erkennen. Seine Mutter war eine geborene Prinz und heiratete den Muggel Snape - was seinen Sohn Severus zu einem Halbblut macht. Ihm und Draco gelingt die Flucht.

Der Angriff der übrigen Todesser wird mit vereinten Kräften der Lehrer und der Mitglieder des Phoenix-Ordens zurückgeschlagen. Bill Weasley wird während des Kampfes von Fenrir Greyback, einem Werwolf, schwer verletzt. Es bleibt offen, ob Bill durch den Biss Greybacks selbst zu einem Werwolf geworden ist.

Nach Dumbledores Tod steht die ganze Schule unter Schock. Minerva McGonagall übernimmt die Schulleitung. Das laufende Schuljahr wird kurz vor seinem regulären Ende abgebrochen. Offen bleibt, ob die Schule nach Dumbledores Tod für immer geschlossen wird. Es folgt das Begräbnis von Albus Dumbledore, bei dem sich vielerlei Personen der vorhergehenden Romane einfinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Es stellt sich heraus, dass es sich bei dem von Harry und Dumbledore gefundenen Medaillon wahrscheinlich nicht um einen Horkrux, sondern um eine Imitation handelt. Das Medaillon enthält nämlich eine Nachricht, die an den dunklen Lord gerichtet ist. In ihr steht, dass der echte Horkrux von einem gewissen R.A.B. entwendet wurde. Dieser habe vor, das Original zu zerstören. Die Identität von R.A.B. bleibt im Dunkeln.

Harry entschließt sich dazu, im nächsten Schuljahr nicht nach Hogwarts zurückzukehren. Stattdessen will er die verbleibenden Horkruxe finden und anschließend Voldemort und Snape zur Strecke bringen. Ron und Hermine

versprechen, dass sie an seiner Seite kämpfen werden.

Nachdem Harry bereits mit Cornelius Fudge Probleme hatte, verbessert sich sein Verhältnis zum Ministerium auch unter Fudges Nachfolger Rufus Scrimgeour nicht. Der neue Magieminister möchte den inzwischen wieder sehr populären Harry gerne für seine aktionistische Politik instrumentalisieren. Doch Harry stellt klar, dass er die Politik des Ministeriums missbilligt und sich nicht für etwas hergeben möchte, das er ablehnt. Er sei "durch und durch Dumbledores Mann" - auch nach dessen Tod.

Das "Böse" rückt näher. Wie Thomas Kielinger zu recht in der "Welt" festgestellt hatte, muss Harry den Endkampf mit Voldemort alleine durchstehen. Es gibt niemanden mehr, der ihn schützen kann. Daher war Dumbledores Tod - von der Dramaturgie der Handlung her - auch dringend notwendig. Auf S. 648 heißt es: "Und Harry...sah ganz deutlich, wie die Menschen, denen er etwas bedeutete, sich einer nach dem anderen vor ihn gestellt hatten, seine Mutter, sein Vater, sein Pate und schließlich Dumbledore, alle entschlossen, ihn zu schützen; aber nun war das vorbei...der letzte und größte seiner Beschützer war gestorben und nun war er so allein, wie er es noch nie gewesen war."

Die Autorin verschont den Leser nicht mit Tod und Trauer. Die Beerdigungsszene gehört zu den intensivsten und besten Schilderungen des gesamten Zyklus.

Auf welcher Seite Snape steht, bleibt - so paradox dies klingt - offen. Auch der Grund des Vertrauens, dass Dumbledore bis zum Schluss in Snape hegt, ist nicht geklärt. Möglicherweise hat - so spekuliere ich - Snape ein Verhältnis zu Harrys Mutter Lilly gehabt; dies würde Dumbledores Vertrauen erklären. Offensichtlich ist, dass die Erklärung, die Harry gegenüber den Ordensmitgliedern in dieser Hinsicht gibt, auf einem Irrtum Harrys beruht; denn Dumbledore erklärt Harry niemals explizit den Grund für sein Vertrauen in Snape. Die Tatsache, dass Snape angeblich Reue über seine Rolle beim Tode von Harrys Eltern verspürt habe, wird von Dumbledore gegenüber Harry nie als Grund für sein Vertrauen in Snape benannt. Voldemort kennt - im Gegensatz zu Harry - und vermutlich Snape - nicht die Macht der Liebe. Vielleicht ist die Liebe Snapes zu Harrys Mutter eine Möglichkeit, dass Snape in Band 7 Harry im Endkampf gegen Voldemort hilft oder sich für Harry opfert. Dumbledore scheint jedoch mit einer Schuld beladen zu sein; anders sind seine Selbstvorwürfe, die er unter dem Einfluß des vergifteten Wassers am magischen See von sich gibt, nicht zu erklären. Michael Maar hat in seinem Bestseller: "Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte", bereits geschrieben, dass Schuld offenbar das zentrale Motiv der Harry-Potter-Bände sei: "Die Maus aller Wurzeln heißt Schuld" schreibt Maar in dem Nachwort zur aktualisierten Ausgabe vom November 2003. Auf jeden Fall hat die Autorin angekündigt, dass es zu der Frage, warum Dumbledore Snape vertraute im letzten Band weitere Informationen geben wird. Dies ist auch dringend notwendig, denn sonst wäre Dumbledore nichts weiter als ein Narr, der auf einen Lügner - Snape - hineingefallen wäre und dies wäre etwas billig.

Kritisch zu werten ist die Veränderung im Charakter von Hermine. Sie ist mit 16 keineswegs "reifer" und ihr Neid gegenüber Harry enttäuscht. Allerdings überwindet sie sich am Ende und bietet Harry ihre Hilfe im Endkampf mit Voldemort an. Damit gewinnt der Zyklus eine gewisse Ähnlichkeit mit dem "Herrn der Ringe", wie ja auch andere Motive - etwa des Hades aus der griechischen Sage - in dem Band (bei der Szene im magischen See und den darin befindlichen von Voldemort getöteten Leichen) anklingen.

Thomas Kielinger ist darin recht zu geben, dass insbesondere im Vergleich mit Band 5 der sechste Band deutlich besser ist. Er ist spannender und kompakter. Der Leser hat nicht das Gefühl, dass die Länge des Bandes Ratlosigkeit widerspiegelt, wie dies zeitweise im "Phoenix" erschien. Störend sind die zahlreichen Nebenhandlungen, etwa die zahlreichen Liebesbeziehungen und die Quidditsch-Spiele, die - im Gegensatz zu früheren Bänden - eher ereignislos sind und die Handlung aufblähen, ohne dass mir ein Sinn erkennbar wurde. Insofern haben kritische Rezensenten dieses Bandes durchaus recht. Insgesamt aber werden diese Schwächen durch die spannende Handlung, die faszinierende Idee mit den Horkruxen und den intensiven Schlußszenen (den intensivsten, die ich in dem Zyklus kenne) und der schonungslosen Darstellung von Tod und Trauer mehr als ausgeglichen.

Trotz aller Schwächen ist der Band daher sehr gut und gehört zu den Besten der Serie.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[30. September 2005]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Halbblutprinz

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-56666-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 23,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Snape bekennt Farbe

Gleich im ersten Kapitel gibt es wieder ein recht amüsantes Gespräch zwischen dem Minister der realen und jenem der Zauberwelt. Es folgt ein konspiratives Treffen zwischen Snape und den Bellatreux-Schwestern.

Dann endlich kommt Harry ins Spiel. Bereits auf der Zugfahrt nach Hogwarts belauscht er ein folgendreiches Gespräch; für das er eine Tracht Prügel bezieht und ihn in eine fast aussichtslose Situation bringt.

Schulleiter Dumbledore unterweist diesmal Harry höchstpersönlich in mehreren Sitzungen. Harry erfährt dabei eine Menge über Valdemorts Vorgeschichte bis hin zu seinen Eltern. Sie finden gemeinsam heraus, wie ihr Gegenspieler sich Optionen für zukünftige Leben verschaffte und entwickeln eine Strategie diese Rückversicherungen ausfindig zu machen und zu zerstören. Hierbei muss Harry feststellen, dass Valdemort ein weiterer geheimnisvoller Feind seinen Spuren folgt und Harry zumindest einen Schritt voraus ist.

Neben zahlreichen kurzweiligen "Beziehungskisten" bekommt Harry ein sehr nützliches Lehrbuch über Zaubertränke in die Finger, das ihm interessante und auch gefährliche Möglichkeiten eröffnet. Zudem lässt ein neuer Lehrer Harry endlich mal im Fach Zaubertränke gut aussehen. Seine sportlichen Aktivitäten beschränken sich leider nur auf einen kurzen Auftritt.

Die im sechsten Band fortgesetzte Geschichte ist diesmal nicht ganz so spannend wie in den vorangegangenen Büchern. Harry strauchelt diesmal recht häufig und seine Gegenspieler sind deutlich erfolgreicher. Gut so, denn das lässt die ganze Geschichte etwas realer erscheinen. Am Ende des Buches steht wieder ein schmerzlicher Verlust und die Erkenntnis, dass einige spannende Fragen unbeantwortet blieben. Es bleibt das harte, lange Warten auf das Finale.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lothar Hitzges](#)
[09. November 2005]

Rufus Beck, Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Halbblutprinz - Hörbuch

Buchinfos

Verlag: [Der Hörverlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Hörbuch](#)
ISBN-13: 978-3-89940-728-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 9,47 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Rufus Beck gehört neben dem verstorbenen Gert Westphal zu den bedeutendsten Hörbucherzählern in Deutschland. Ihm gelingt es, seinen Figuren "Leben" einzuhauchen. Neben den "Kern-Charakteren" Harry, Dumbledore, Hermine Ron und Snape (dessen Interpretation mir gut gefällt) ziehe ich allerdings einen Punkt ab. Horace Slughorn wurde imitiert - ganz offenbar hat hier die Stimme Helmut Kohls Pate gestanden (vielleicht erinnert der korpulente Slughorn Rufus Beck an eben diesen Politiker) und diese Interpretation entspricht nicht meiner Vorstellung von Horace Slughorn, der ein völlig undurchsichtiger Charakter ist.

Ansonsten ist das Hörbuch sehr sehr gut gelungen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[22. Februar 2006]

Joanne K. Rowling: Harry Potter and the deathly Hallows

Buchinfos

Verlag: [Bloomsbury \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-0-7475-9106-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 24,66 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Harry Potter and the deathly Hallows hat bei mir einen zwiespältigen Gesamteindruck hinterlassen. Das Buch - soviel sei im Voraus verraten - enthält ein schlüssiges Ende. Die so merkwürdig klingende Prophezeiung: "Keiner kann leben, während der andere überlebt" geht haargenau in Erfüllung. Das Buch ist auch ein sehr politisches Werk. Voldemort hat das Zaubereiministerium erobert und "reinigt" es von "Muggelfreunden" - ebenso wie Hogwarts, welches von Voldemort erobert und vollkommen "umgekrempelt" wird. Wer Verständnis für "Schlammblüter" bekundet, wird sofort getötet - wie - gleich im ersten Kapitel - die unter Dumbledore Muggelkunde unterrichtende Lehrerin in Hogwarts.

Das Buch spart nicht an Grausamkeiten; über 50 Tote wurden gezählt; leider sind viele Tode nicht notwendig und scheinen so eben einmal "dahingeschrieben" worden zu sein. Zwar wird die Bedrohung der gesamten Muggel- und Zaubererwelt durch den Psychopathen Voldemort gut dargestellt - neben Band 5 ist es der politischste Band der Serie - dennoch hätten etwas weniger Grausamkeiten und auch weniger Voyeurismus (die Muggelkunde-Lehrerin wird gleich Voldemorts Schlange zum Abendbrot "vorgeworfen") hätten dem Buch sehr gut getan.

Die wesentlichen Handlungsstränge und offenen Fragen der Haupthandlung werden geklärt - die Gesinnung des unheimlichen früheren Zaubertrank- und DADA-Lehrers Severus Snape ebenso wie die wichtigsten Ereignisse im "Halbblutprinzen."

Dennoch bleibt - aus meiner Sicht - zu viel ungeklärt und offen. Es gibt zahlreiche Ungereimtheiten in der Handlung, die stutzig machen und mich fragen ließen: wo sind die Lektoren geblieben oder traut sich niemand mehr, Rowling in ihren "Plot" hereinzureden? Ein Beispiel: Hermine erklärt Harry und Ron, sie habe ihre Eltern mit einem Gedächtniszauber belegt, um diese vor Befragungen durch Voldemort nach dem Verbleib ihrer Tochter zu schützen. Kurze Zeit später kommt das Gespräch erneut auf "Gedächtniszauber" und hier erklärt Hermine, sie habe noch niemals einen solchen angewendet. Zweites Beispiel: im ganzen Buch bewegen sich die Charaktere mit "Vielsafttrank" fort: sie sind dadurch in der Lage, sich zeitweise in andere Personen zu verwandeln ohne erkannt zu werden. Doch woher haben sie diesen Vorrat ansammeln können? Um sich nur eine Stunde verwandeln zu können, mußten Ron, Harry und Hermine in Band 2 einen Monat vergehen lassen. Solche Fragen sind ärgerlich.

Außerdem hat es die Autorin nicht geschafft, die Charaktere glaubwürdig zu entwickeln. Dass JKR - die Elemente des Kriminalromans in ihren Büchern versteckt - den "Bösen" plötzlich zum "Guten" avancieren lässt und manches bei der "Meisterin des Wronski-Bluffs" eben nicht so ist, wie es auf den ersten Blick erscheint, dies geht noch an. Wenn aber hier - wie im Falle des Zaubereidirektors Albus Dumbledore - ein Charakter vollkommen "umgekrempelt" wird und aus dem "merlin-artigen" Gottvater Albus Dumbledore plötzlich ein berechnender Schachspieler wird (und anders können m.E. die vielen Enthüllungen über ihn und das Kapitel 33 - welches die Ursache des Vertrauens von Dumbledore in Severus Snape behandelt - nicht gedeutet werden), dann ist dies aus meiner Sicht eher ärgerlich. Rowling kreierte aus meiner Sicht keine glaubwürdigen Charaktere sondern nutzt sie so, wie sie sie in der jeweiligen Szene gerade "braucht"; an der Wandlung der Charaktere von Lupin und Kreacher im Vergleich zu den Bänden 3 und 5 kann dies exemplarisch aufgezeigt werden.

Allerdings schreibt JKR spannend - mit Ausnahme des Mittelteils - und der finale Endkampf mit Voldemort ist durchaus schlüssig und faszinierend dargestellt. Ob es wirklich "nicht besser geht", wie der Literaturkritiker Michael Maar, Autor des Rowling-Bandes "Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte" gesagt hat, sei einmal dahingestellt; gut durchdacht scheint mir dieser Teil zu sein.

Mehr soll hier nicht verraten werden, um die Spannung nicht zu verderben. Insgesamt bleibt ein zwiespältiges Fazit: der Band ist durchdacht, spannend, hat auf mich aber aufgrund der zahlreichen Ungereimtheiten in der Handlung,

der willkürlichen Charakterdarstellung und auch Längen in der Handlung nicht die Faszination auslösen können, die insbesondere die Bände 1,2 und 6 in mir ausgelöst haben. Aber die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.

In jedem Fall ist das erstaunlichste Phänomen der neueren Literaturgeschichte - der "Run" auf eine Reihe und ein Buch - zu einem - sicherlich schlüssigen und eindeutigen Ende gekommen. Es bleibt zu hoffen, dass Rowling fehlende Hintergrundinformationen zu einigen Fragen in einer Harry-Potter-Enzyklopädie oder auf ihrer Website nachliefern wird.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[27. Juli 2007]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Halbblutprinz

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-56666-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 23,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Mit jedem Band den die britische Erfolgsautorin Joanne K. Rowling veröffentlicht, stellt man sich die Frage, ob es ihr gelingen wird, den hohen Level der anderen Bände zu halten. Und immer wieder gelingt es ihr, sowohl Leser, als auch Kritiker zu überzeugen. "Harry Potter und der Halbblutprinz" bildet da keine Ausnahme.

In seinem sechsten Jahr in Hogwarts muss Harry immer noch den Schicksalsschlag verdauen, dass sein Pate Sirius von Voldemorts Anhängern ermordet wurde. Außerdem wurde er vom Tagespropheten, der Zeitung der Zauberer, als Auserwählter bezeichnet und muss mit dieser Bürde nach Hogwarts fahren. Und dieses Schuljahr ist in vielerlei Hinsicht anders als andere. Professor Dumbledore nimmt Harry unter seine Fittiche, er verliebt sich in Rons Schwester und muss schließlich am Ende erneut einen Schicksalsschlag hinnehmen.

"Harry Potter und der Halbblutprinz" ist sicherlich der bisher düsterste Roman der Serie. Schulalltag und Quidditch spielen nur noch eine untergeordnete Rolle, dafür führt Joanne Rowling viele Handlungsstränge zusammen, die auf ein packendes Finale in Band 7 hindeuten. Viel Neues gibt der Roman natürlich nicht her. Warum auch? Die britische Erfolgsautorin hat ein komplexes Universum erschaffen, bei dem sie aus dem vollen Schöpfen kann. Sicher kommen einen manche Szenen bekannt vor, doch der Spannung und der Unterhaltung tut dies überhaupt keinen Abbruch. Im Gegenteil: Der Halbblutprinz zieht seine Spannung aus vielen Fragen, die man gerne beantwortet haben möchte: Was führt Draco Malfoy im Schilde? Was erfährt Harry über Voldemorts Vergangenheit? Wer ist der ominöse Halbblutprinz? Alle diese Fragen werden dann auch im Verlauf des Finales beantwortet. Und hier hat sich Joanne Rowling einmal mehr übertroffen. War schon der Kampf im Zaubererministerium in Band 5 ausgesprochen spannend, so führt sie der Serie mit dem Kampf auf dem Dach von Hogwarts sicher ein weiteres Highlight hinzu. Ein Highlight, bei dem man durchaus auch zum Taschentuch greifen kann.

"Harry Potter und der Halbblutprinz" ist ein ausgezeichnete Roman, mit dem sich J.K. Rowling endgültig vom Kinderbuch verabschiedet hat. Wie seine Leser, wird auch Harry älter, muss sich mit der Liebe herumschlagen und einen weiteren schweren Schlag verkraften. Insgesamt ein grandioses Buch, das noch gespannter auf das Ende der Potter-Saga macht.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[10. August 2007]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-57777-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 26,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

"Harry Potter und die Heiligtümer des Todes" hat bei mir einen zwiespältigen Gesamteindruck hinterlassen. Das Buch - soviel sei im Voraus verraten - enthält ein schlüssiges Ende. Die so merkwürdig klingende Prophezeiung: "Keiner kann leben, während der andere überlebt" geht haargenau in Erfüllung. Das Buch ist auch ein sehr politisches Werk. Voldemort hat das Zaubereiministerium erobert und "reinholt" es von "Muggelfreunden" - ebenso wie Hogwarts, welches von Voldemort erobert und vollkommen "umgekrempelt" wird. Wer Verständnis für "Schlammblüter" bekundet, wird sofort getötet - wie - gleich im ersten Kapitel - die unter Dumbledore Muggelkunde unterrichtende Lehrerin in Hogwarts.

Das Buch spart nicht an Grausamkeiten; über 50 Tote wurden gezählt; leider sind viele Tode nicht notwendig und scheinen so eben einmal "dahingeschrieben" worden zu sein. Zwar wird die Bedrohung der gesamten Muggel- und Zaubererwelt durch den Psychopathen Voldemort gut dargestellt - neben Band 5 ist es der politischste Band der Serie - dennoch hätten etwas weniger Grausamkeiten und auch weniger Voyeurismus (die Muggelkunde-Lehrerin wird gleich Voldemorts Schlange zum Abendbrot "vorgeworfen") hätten dem Buch sehr gut getan.

Die wesentlichen Handlungsstränge und offenen Fragen der Haupthandlung werden geklärt - die Gesinnung des unheimlichen früheren Zaubertrank- und DADA-Lehrers Severus Snape ebenso wie die wichtigsten Ereignisse im "Halbblutprinzen."

Dennoch bleibt - aus meiner Sicht - zu viel an Einzelheiten ungeklärt und offen. Es gibt zahlreiche Ungereimtheiten in der Handlung, die stutzig machen und mich fragen ließen: wo sind die Lektoren geblieben oder traut sich niemand mehr, Rowling in ihren "Plot" hereinzureden? Ein Beispiel: Hermine erklärt Harry und Ron, sie habe ihre Eltern mit einem Gedächtniszauber belegt, um diese vor Befragungen durch Voldemort nach dem Verbleib ihrer Tochter zu schützen. Kurze Zeit später kommt das Gespräch erneut auf "Gedächtniszauber" und hier erklärt Hermine, sie habe noch niemals einen solchen angewendet. Zweites Beispiel: im ganzen Buch bewegen sich die Charaktere mit "Vielsafttrank" fort: sie sind dadurch in der Lage, sich zeitweise in andere Personen zu verwandeln ohne erkannt zu werden. Doch woher haben sie diesen Vorrat ansammeln können? Um sich nur eine Stunde verwandeln zu können, mußten Ron, Harry und Hermine in Band 2 einen Monat vergehen lassen. Solche Fragen sind ärgerlich.

Außerdem hat es die Autorin aus meiner Sicht nicht geschafft, die Charaktere glaubwürdig zu entwickeln. Dass JKR - die Elemente des Kriminalromans in ihren Büchern versteckt - den "Bösen" plötzlich zum "Guten" avancieren lässt und manches bei der "Meisterin des Wronski-Bluffs" eben nicht so ist, wie es auf den ersten Blick erscheint, dies geht noch an. Wenn aber hier - wie im Falle des Zaubereidirektors Albus Dumbledore - ein Charakter vollkommen "umgekrempelt" wird und aus dem "merlin-artigen" Gottvater Albus Dumbledore plötzlich ein berechnender Schachspieler wird (und anders können m.E. die vielen Enthüllungen über ihn und das Kapitel 33 - welches die Ursache des Vertrauens von Dumbledore in Severus Snape behandelt - nicht gedeutet werden), dann ist dies aus meiner Sicht eher ärgerlich. Rowling kreierte aus meiner Sicht keine glaubwürdigen Charaktere sondern nutzt sie so, wie sie sie in der jeweiligen Szene gerade "braucht"; an der Wandlung der Charaktere von Lupin und Kreacher im Vergleich zu den Bänden 3 und 5 kann dies exemplarisch aufgezeigt werden.

Allerdings schreibt JKR spannend - mit Ausnahme des Mittelteils - und der finale Endkampf mit Voldemort ist durchaus schlüssig und faszinierend dargestellt. Ob es wirklich "nicht besser geht", wie der Literaturkritiker Michael Maar, Autor des Rowling-Bandes "Warum Nabokov Harry Potter gemocht hätte" gesagt hat, sei einmal dahingestellt; gut durchdacht scheint mir dieser Teil zu sein.

Mehr soll hier nicht verraten werden, um die Spannung nicht zu verderben.

Insgesamt bleibt ein zwispältiges Fazit: der Band ist - bezogen auf die Hauptereignisse - durchaus durchdacht, spannend, hat auf mich aber aufgrund der zahlreichen Ungereimtheiten in Einzelheiten der Handlung, der meines Erachtens stellenweise willkürlichen Charakterdarstellung und auch Längen in der Mitte der Handlung nicht die Faszination auslösen können, die insbesondere die Bände 1,2 und 6 in mir ausgelöst haben. Aber die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[27. Oktober 2007]

Joanne K. Rowling: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-551-57777-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 26,99 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

An eine Rückkehr nach Hogwarts ist für Harry nicht zu denken. Er muss alles daransetzen, die fehlenden Horkruxe zu finden, um zu vollenden, was Professor Dumbledore und er begonnen haben. Zusammen mit Ron, Hermine und einem magischen Zelt, begibt sich Harry auf eine gefährliche Reise quer durch das ganze Land. Als die drei dabei auf die Heiligtümer des Todes stoßen, muss sich Harry entscheiden. Doch egal welche Wahl er trifft, am Ende steht immer die Konfrontation mit Lord Voldemort.

Mit den Heiligtümern des Todes beendet die britische Autorin Joanne K. Rowling eine der erfolgreichsten Romanserien der Literaturgeschichte. Ein letztes Mal nimmt sie den Leser auf eine Reise in die von ihr erschaffene Welt mit. Eine Reise, die sich gerade mit Mittelteil etwas langatmig liest. Frau Rowling zieht die Suche nach den Horkruxen und später nach den Heiligtümern etwas in die Länge, auch wenn in dieser Phase die Freundschaft von Harry, Ron und Hermine auf eine harte Probe gestellt wird.

Das der Leser von einigen bekannten Figuren Abschied nehmen muss, war bereits im Vorfeld bekannt. Natürlich wird nicht verraten, welche Figuren ihr Leben lassen müssen, es sind aber einige Überraschungen dabei. Interessant ist auch, welche Rolle Severus Snape letztlich in der Potter-Sage spielt.

Zum großen Finale läuft Joanne Rowling nochmals zu großer Form auf: Alles, was die Serie in den bisherigen sechs Bänden ausgezeichnete kommt hier zum Einsatz, auch wenn natürlich klar ist, wie der Kampf zwischen Harry und Lord Voldemort nur ausgehen kann. Dem Lesevergnügen und der Spannung tut dies keinen Abbruch.

Abgerundet wird der Roman durch einen Epilog, der neunzehn Jahre später spielt und dem Leser erzählt, was aus Harry, Ron und Hermine geworden ist.

Mit "Harry Potter und die Heiligtümer des Todes" geht eine Ära zu Ende. Und das ist auch gut so. Auch wenn erstmals Schwächen in der Handlung zu erkennen sind, ist es Joanne Rowling gelungen, ihre Potter-Sage glaubhaft und überzeugend zu Ende zu bringen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. August 2011]

Joanne K. Rowling: Ein plötzlicher Todesfall

Buchinfos

Verlag: [Carlsen Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-551-58888-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 24,90 Euro (Stand: 26. Juni 2019)

Ich habe das Buch jetzt gelesen und mir eine Meinung dazu gebildet. Kurz gesagt, finde ich es bei weitem nicht so schlecht, wie erste Kritiken es vermuten ließen. Für mich ist es ein sozialkritischer Gesellschaftsroman. Wenn es in Harry Potter Band 7 am Ende heißt: "All was well", so zeigt die Autorin hier, dass dies nicht stimmt. Die Schicksale der einzelnen Protagonisten werden mit großem Engagement und Empathie für die handelnden Personen beschrieben. Dass es für zwei davon tragisch endet, ist traurig, aber durchaus realistisch.

Die beschriebenen Kritikpunkte - etwa von der aus meiner Sicht besten Rezension von Felicitas von Loewenberg in der FAZ sind alle zutreffend. Vor allem gibt es zu viele Figuren und es fehlt eine "Übersichtstafel". Auch kommen zu viele Wiederholungen vor. Das sind die unbestreitbaren Schwächen des Buches.

Aber dennoch hat mich das Buch durchaus gepackt, das Schicksal von Andrew Price und seinem Freund "Stu" Wall, genannt Fats, aber auch das Schicksal von Krystall und ihrem kleinen Bruder hat mich nicht kaltgelassen. Was Spießertum, Neid und Hass bewirken können, wird hier beklemmend deutlich. Manchmal hat mich das Buch daher an Romane von Kettenbach erinnert, wenn Rowling auch ihren eigenen Stil hat und Kettenbach literarisch eindeutig besser schreibt.

Ich hätte - wenn ich es nicht gewußt hätte - Rowlings Stil nicht wiedererkannt. Vielleicht ist es das Problem der Autorin, dass Prominenz möglicherweise auch ein Nachteil sein kann. Die Erwartungen waren einfach zu hoch. Aber ihr Anliegen, ein realistisch-düsteres Bild der Unterschicht - beispielhaft in der Sozialsiedlung Fields - zu beschreiben, ist der Autorin m.E. gelungen. Ich war letztes Jahr auf Urlaubsreise in London - und kurz nach meiner Rückkehr gab es die Unruhen in dieser Stadt. Ich konnte die Wut der Menschen durchaus nachvollziehen, weil der Gegensatz arm-reich einfach zu deutlich sichtbar war.

Nun spielt der Roman zwar in einer - scheinbar - idyllischen Kleinstadt, aber es wird deutlich, dass auch hier eben nicht alles "well" ist und welche Probleme sich in der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft in arm und reich auf tun können. Und diese Spaltung ist in Großbritannien deutlich sichtbar. Dies an - aus meiner Sicht durchaus differenzierten, authentischen und damit glaubhaften Charakteren gezeigt zu haben, die mein Mitgefühl bekommen haben (Krystall, Rob, Tessie, Fats, Andrew) - darin liegt die Stärke des Buches.

Insgesamt also ist für mich als Fazit festzuhalten: die von mir gelesenen Kritiken haben m.E. zwar nicht unrecht, aber mich haben diese erkennbaren Schwächen des Romans nicht gestört. Er könnte kürzer und straffer sein, aber insgesamt hat er sein Ziel erreicht: mit sympathischen Charakteren ein Grundproblem der heutigen Gesellschaften aufzuzeigen: die wachsende Armut und die Spaltung in arm und reich. Dies ist der Autorin m.E. durchaus gelungen und lässt mich über die erkennbaren Schwächen des Buches hinwegsehen. Ja, insgesamt habe ich es mit Interesse gelesen und ja, es hat mir gefallen. Ein Buch, welches zu Herzen geht und mich nachdenklich zurückgelassen hat. Wenn dies das Ziel der Autorin war, hat sie es - bei mir - erreicht.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[05. November 2012]